

Medienmitteilung

13. Januar 2020

## **Schulthess Klinik, Balgrist und Universitätsspital Zürich spannen für Forschung zusammen**

**Seit neun Jahren forschen die Schulthess Klinik, die Universitätsklinik Balgrist und das Universitätsspital Zürich gemeinsam an der Behandlung der Lumbalstenose (Verengung des Spinalkanals im Lendenbereich). Mit Resultaten von über 850 Patienten erschienen bisher über 20 Studien, mit dem Ziel, betroffenen Patienten eine optimale, wissenschaftsbasierte und individuelle Behandlung zu ermöglichen..**

Bei einer Spinalkanalstenose ist der Wirbelkanal verengt, am häufigsten aufgrund einer Arthrose der Wirbelgelenke. Dabei entsteht ein Druck auf die Nerven, der zu Schmerzen, Gefühlsstörungen oder gar Lähmungserscheinungen führen kann. Befindet sich die Verengung im Lendenbereich, spricht man von einer Lumbalstenose. Oft sind die Schmerzen nicht im Rücken am stärksten bzw. gar nicht vorhanden, sondern in den Beinen oder im Gesäss, da die Nerven im Spinalkanal unter Druck gesetzt werden. Als Behandlung stehen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, mit und ohne Operation. Einmal durch eine Lumbalstenose geschädigte Nerven haben leider nur ein geringes Erholungspotenzial. Umso wichtiger ist es, betroffene Patienten im richtigen Zeitpunkt mit der für sie richtigen Methode zu behandeln.

### **Gemeinsame Forschung zur Lumbalstenose**

Genau um diese individuelle optimale Behandlung der Patienten zu ermöglichen, wurde die multizentrische Beobachtungsstudie unter der Koordination des Horten Zentrums (Universität Zürich) ins Leben gerufen. Dabei wurden seit 2011 über 850 Patienten der Schulthess Klinik, der Universitätsklinik Balgrist, des Universitätsspital Zürich und weiteren Kliniken aus den Kantonen Luzern, Thurgau und Zürich jeweils drei Jahre lang beobachtet. Über ein Drittel der beobachteten Patienten stammt dabei aus der Schulthess Klinik, ca. ein Viertel aus dem Unispital und ca. 10 % aus dem Balgrist. Hauptverantwortliche der Studie sind PD Dr. med. François Porchet, Schulthess Klinik, Prof. Dr. med. Jürg Hodler, Universitätsspital Zürich, Prof. Dr. med. Johann Steurer, Horten-Zentrum, und Prof. Dr. med. Mazda Farshad, MPH, Universitätsklinik Balgrist.

Resultate wurden bereits in über 20 gemeinsamen Studien der Kliniken zu verschiedenen Behandlungsaspekten veröffentlicht. Sie sind eine evidenzbasierte Grundlage für alle Ärzte, die mit der Behandlung einer Lumbalstenose konfrontiert sind.

Ein Auszug der Resultate wurde am 9. Januar 2020, in der Alten Anatomie des Universitätsspitals Zürich einem Fachpublikum präsentiert.

2436 Zeichen

**Medienkontakte:**

---

Enrico Manzanell, Bereichsleitung Unternehmensentwicklung Schulthess Klinik, T 044 385 79 31,  
[kommunikation@kws.ch](mailto:kommunikation@kws.ch)

Franziska Ingold, Leiterin Kommunikation und Marketing Universitätsklinik Balgrist, T 044 386 14 08  
[kommunikation@balgrist.ch](mailto:kommunikation@balgrist.ch)

Cindy Mäder, Leiterin Unternehmenskommunikation Universitätsspital Zürich, T 044 255 86 20,  
[medien@usz.ch](mailto:medien@usz.ch)

**Über die Schulthess Klinik**

Die Schulthess Klinik ist eine der führenden orthopädischen Kliniken Europas mit rund 1200 Mitarbeitenden. Als orthopädische Spezialklinik konzentriert sie sich auf anspruchsvolle Behandlungen am Bewegungs- und Stützapparat. Die Schwerpunkte sind chirurgische Orthopädie, spinale Neurochirurgie, Neurologie, Rheumatologie und Sportmedizin. Mit über 9350 Operationen und über 118'000 ambulanten Patientenkontakten verfolgte sie auch im Geschäftsjahr 2018 ihr oberstes Anliegen, Menschen von ihren Schmerzen zu befreien und ihre Mobilität wiederherzustellen. Die Schulthess Klinik ist offen für allgemein und zusatzversicherte Patienten.

Die Klinik wurde 1883 gegründet und wird seit 1935 von der Wilhelm Schulthess-Stiftung getragen. Mit einer langjährigen Forschungstradition engagiert sie sich dafür, die Behandlungen stetig zu verbessern.